

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 35

Artikel: Die kleine Anekdote
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die kleine Anekdote

Nach der Okkupation Bosniens durch Oesterreich-Ungarn, bemühte sich die Okkupationsmacht um kulturellen Aufstieg dieser interessanten Provinz. Es wurden Schulen gegründet und Lehrer bestellt. Die letzteren konnten nicht rasch genug auf die Höhe ihrer Aufgabe gelangen und bevor das noch geschah, kam in einen Ort mit moslemischer Bevölkerung ein – Schulinspektor. Schüler, Lehrer und Inspektor waren gleich unsicher.

Der Schulinspektor fragte: «Wie heißt der kleine Junge in der vorletzten Bank links?»

Der Lehrer: «Musa.»

Der Schulinspektor: «Weiß der kleine Musa, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt?»

Der Lehrer: «Musa, weißt du, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt?»

Der kleine Musa: «Ja, Herr Lehrer, ich weiß, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt.»

Der Lehrer: «Ja, Herr Inspektor, der kleine Musa weiß, wie unser gnädiger Herr und Kaiser heißt!»

FR

Das ganze Volk fährt Auto

Wir Menschen von heute sind arme Leute. Wir haben keine zwei Beine. Dafür hat jeder vier Räder.

fis

Wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn die Milchstraße in Flammen steht, dann schiebe ich sie in den glühenden Ofen meines Kopfes...

● Salvador Dali

Wenn der Bart brennt, zündet ein jeder seine Pfeife daran.

● Türkisches Sprichwort

Wenn es auf Erden lauter Genies gäbe, wäre das Leben eine Hölle. Die Welt wird erträglich durch die Mittelmäßigkeit ...

● Pablo Picasso

MALEX

wirkt prompt und zuverlässig bei

Kopfweh und Schmerzen



Ich habe einen kleinen Grill geschenkt bekommen und muß gestehen, daß er mir und meinen Gästen an manchen Abenden den Fernsehapparat ersetzt. Wir sitzen dann gebannt vor der Glasscheibe und schauen den Hauptdarstellern zu: zwei jungen Hähnchen, die sich graziös wie ein Tanzpaar im Kreise drehen. Das Programm dauert etwa 45 Minuten. Sobald es zu Ende ist, machen wir's wie die Kritiker: Wir fallen gemeinsam über die Hauptdarsteller her.

Neue Illustrierte

Amerikanische Pointen

Lionel Hampton: «Die neuen Autos sind fast vollständig automatisch, so daß man beim Chauffieren Zeit hat, darüber nachzudenken, wie man die Raten zahlen wird.»

Die «New York Times» in einem Leitartikel: «Die Gründe, warum der Staat Michigan bankrott ist, sind vielfältig. Die einfachste Erklärung ist die, daß seit Jahren die Ausgaben höher waren als die Einnahmen.»

Walter Lippman: «Jede Konferenz hat zwei Halbziten: in der einen will man Tore schießen, in der zweiten bemüht man sich, wenigstens das Unentschieden zu retten.»

J. F. Clarke: «Ein Politiker denkt an die nächsten Wahlen, ein Staatsmann an die nächste Generation.»

Tennessee Williams: «Mir ist die Zärtlichkeit lieber; aber über Brutalität schreibt sich's besser.»

H. C. Diefenbach: «Frauen sind optimistischer als Männer. Deshalb gehen sie in Schönheitssalons.»

Der Amerikaner Hal Chadwick: «Keine Frau weiß alles. Aber sie kann diesem Ideal sehr nahe kommen, wenn die Stadt, in der sie lebt, klein genug ist.»

John Gunther: «Ein Pressechef ist eine Henne, die gackern muß, wenn andere ein Ei gelegt haben.»

Verleger Neville Baxter: «Wenn ein Mann seine Memoiren schreibt, will er sich rechtfertigen. Wenn eine Frau ihre Memoiren schreibt, will sie sich rächen.»

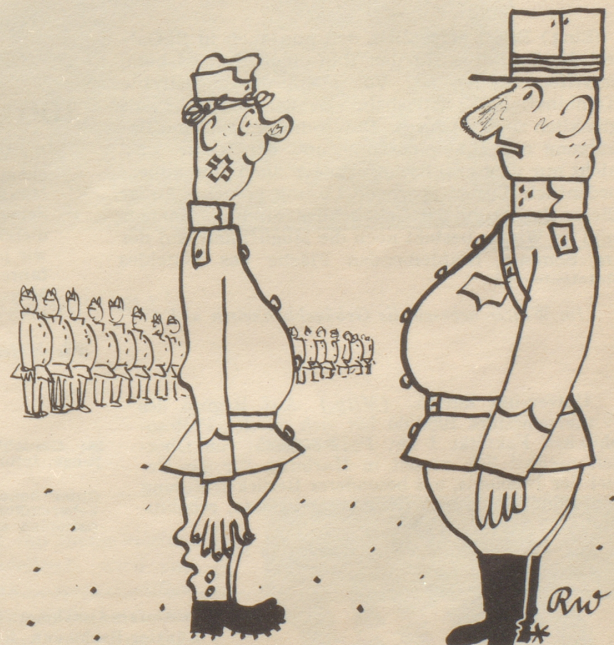
Taffy Tuttle über die diversen Mißerfolge in Cape Canaveral: «Vielleicht haben sie etwas ganz Einfaches übersehen. Vielleicht waren die Zündhölzer naß.»

TR



«Händ Si i Ire Ferie viil Abwächslig gha, Frau Meier?»

«O ja, danke, Landräge, Platzräge, Gwiterräge.»



Hauptmann: «Füsilier Zebedinskowitsch!»

Füsilier Pfupf: «Hier, Herr Hauptmann!»

Hauptmann: «I ha grüeft Zebedinskowitsch!»

Füsilier Pfupf: «Mümpfillmal entschuldige; ha verschtande Pfupf!»